

Raub durch Manipulation der Inflation

21.03.2018 | [Markus Blaschzok](#)

Mit der GroKo setzt sich die katastrophale sozialistische Politik der vergangenen Dekade fort, was letztlich mehr Verschwendung von Steuergeldern, mehr Rettungspakete für bankrotte Drittstaaten und das Bankensystem, mehr Staatsverschuldung, mehr Massenimmigration in das deutsche Sozialsystem, noch höhere Steuern, noch höhere Target 2 Salden und noch mehr Geld aus den Druckerpressen der Europäischen Zentralbank zur Finanzierung der Union der Europäischen Sowjetrepubliken bedeutet.

Die Kunstwährung "Euro", die seit neun Jahren mit Billionen an Steuergeldern dauergerettet wird, kann dabei in den kommenden vier Jahren nur noch mehr an Kaufkraft verlieren. Die Ersparnisse, die Renten sowie Pensionen der Menschen werden dadurch an Wert verlieren und eine ganze Generation in die Altersarmut abrutschen, während sich der Wohlstand Deutschlands beginnt aufzulösen.

Laut Spiegel sind angeblich in Deutschland und Spanien noch mehr als 80 Prozent der Bürger für den Euro und in Frankreich sind es über 70 Prozent. Nur im krisengebeutelten Italien, das kürzlich ein politisches Erdbeben erlitt, als die konservativen und rechten Parteien mit einer zwei Drittel Mehrheit bei der Wahl die Kommunisten vernichtend schlugen, liegt die Zustimmung für den Euro bei nur 59 Prozent. Die Medien werden nicht müde, der Europäischen Zentralbank und Mario Draghi Vertrauen auszusprechen und diese als Helden zu stilisieren. Dies alles ist nur durch die Druckerpresse sowie die Fälschung aller Statistiken zur Manipulation der öffentlichen Meinung möglich.

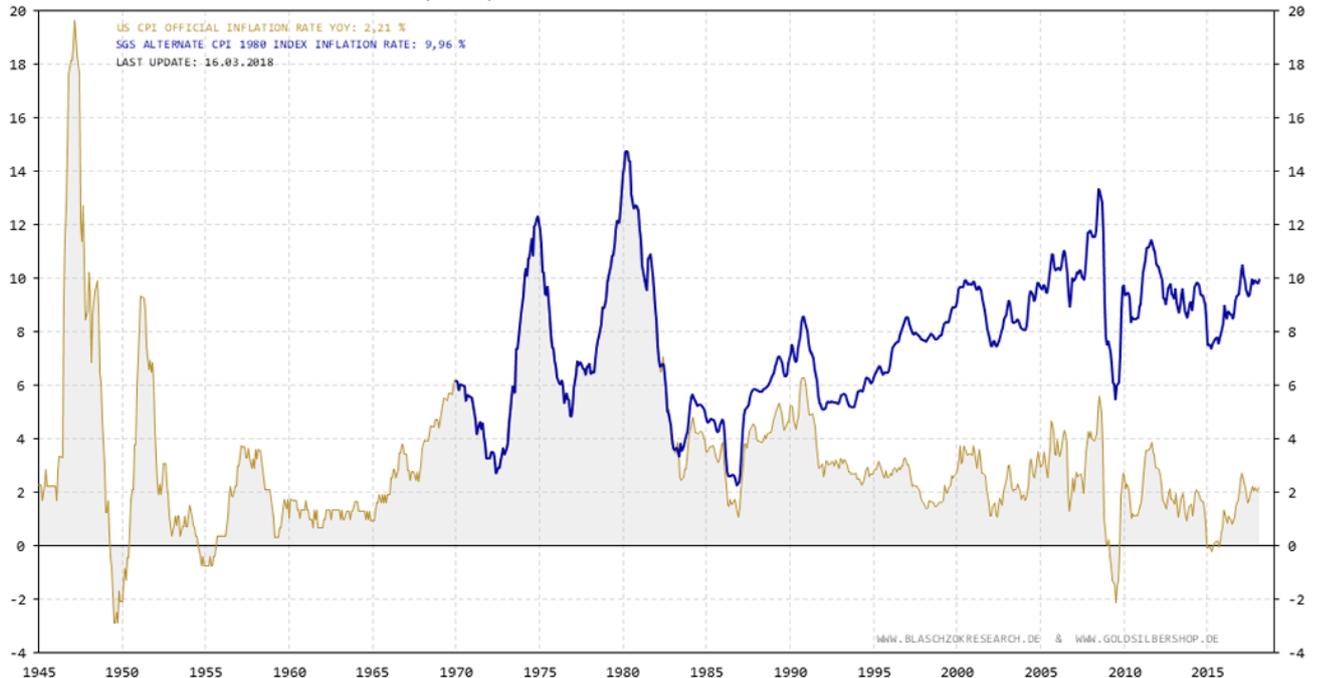
Nach der offiziellen Teuerungsrate hätte der Euro seit seiner Einführung vermeintlich nur 25% an Kaufkraft in den vergangenen 18 Jahren verloren. Da man jedoch heute an der Supermarktkasse oder im Restaurant 200% oder 300% mehr als damals zahlt, werden zumindest jene mit einem bundesdeutschen Durchschnitts-IQ misstrauisch. Tatsächlich ist es so, dass die europäischen Verbraucherpreiswarenkörbe über hedonische Anpassungen, geometrische Gewichtung und Produktsubstituierung künstlich schön gerechnet werden und nicht viel mit der realen Teuerung gemein haben.

In den USA werden diese Verfahren bereits seit 1980 erfolgreich angewendet und es bleibt ein Rätsel, wie Investoren und Medien diese veröffentlichten Statistiken ernst nehmen können. Nach der Abwertung des Dollars in den siebziger Jahren mit Zinsen von über 20% im Jahr 1981, ging man dazu über, die öffentliche Meinung zu verzerren. Man begann die offizielle Teuerungsrate nach unten hin zu manipulieren. Würde man die heutige Berechnungsmethode nutzen, so läge die Inflationsspitze von 1981 nicht bei 14,1%, sondern lediglich bei 8,5%. Dies entspricht einer Differenz von 5,6%, um die man die Verbraucherpreise geschönt hat.

In den USA wird die alte Berechnungsmethode jedoch fortgeführt, sodass man, wenn man denn will, exakt herausfinden kann, wie hoch die reale Teuerung in den USA wirklich ist. Nach den Daten von shadowstats.com, liegt die Teuerung in den USA im Augenblick nicht etwa bei 2,2%, wie kürzlich veröffentlicht, sondern bei 10% pro Jahr, was folgender Chart zeigt.

USA - CONSUMER PRICE INDEX (CPI) & REAL CONSUMER PRICES

UNITED STATES CONSUMER PRICE INDEX (CPI-U) YEAR ON YEAR VS. SGS ALTERNATE CPI 1980



Die reale Teuerung in den USA liegt aktuell bei über 10%

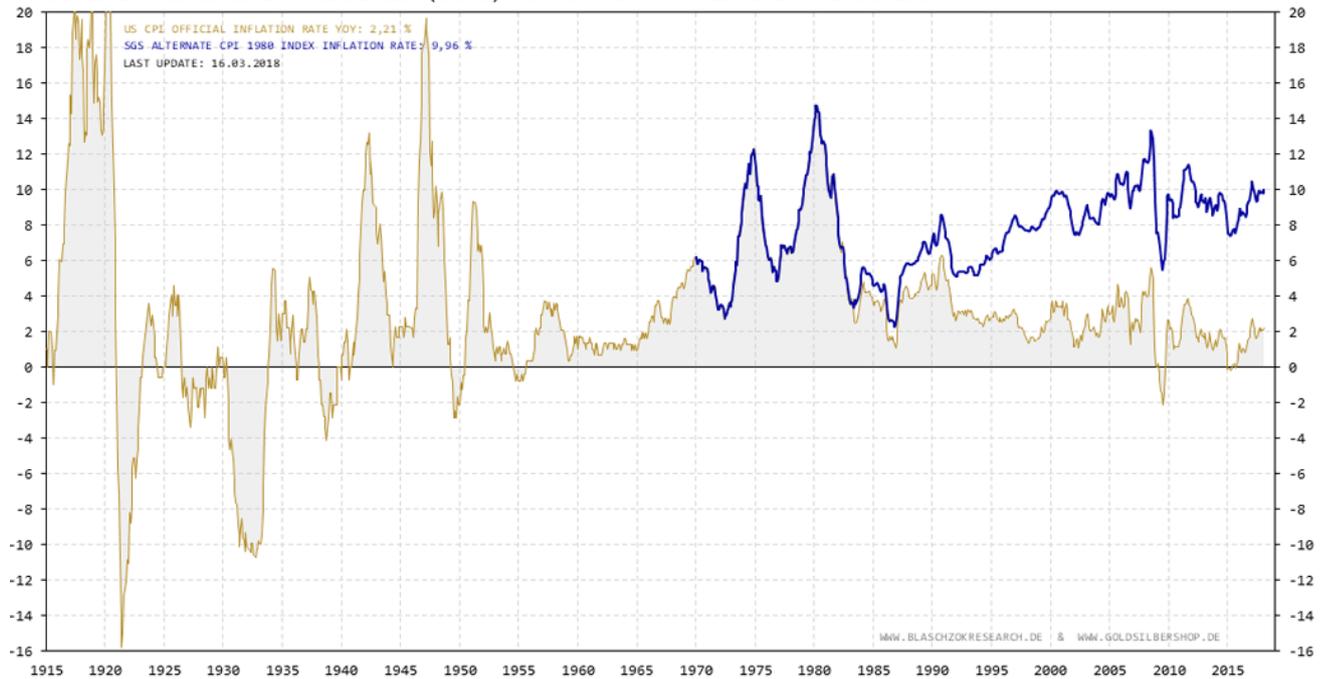
Seit 1980 werden die Amerikaner von ihrer Regierung über die Hintertüre beraubt und ausgebeutet, was die Ursache nahezu aller heute bekannten gesellschaftlichen Verwerfungen und destruktiven strukturellen Veränderungen in den USA ist. Die Mittelschicht hat sich mit deren Ersparnissen in Luft aufgelöst, Preise für Konsumgüter schossen in den Himmel, während sich die hart arbeitende Bevölkerung weniger Kinder leisten kann, subventionieren die Sozialisten (Demokraten) Immigration und Kinder von Arbeitslosen, was zu einem Wandel der ethnischen Struktur geführt hat.

Dies wiederum hat Auswirkungen auf die Fundamente der freiheitlichen US-Verfassung, die zunehmend unter Beschuss der Sozialisten steht. Kein Mittel scheint destruktiver für eine Gesellschaft als die Finanzielle Repression über versteckte Inflation durch die Hintertüre.

Ein Blick auf den Langfristchart seit 1915 zeigt, dass sich vor dem Putsch zur Gründung der US-Notenbank FED natürlich Inflations- und Deflationsphasen, die durch den Kreditbetrug des Bankensystems entstanden, ablösen. Mit der Machtübernahme der FED nahmen die deflationären Phasen ab, da die Notenbank als Retter der Banken auftrat und seither deflationäre Crashes durch das Drucken von Geld zu verhindern wusste. Seither geht dies zulasten der amerikanischen Bevölkerung, deren Kapitalbildung zunehmend erschwert wurde.

USA - CONSUMER PRICE INDEX (CPI) & REAL CONSUMER PRICES

UNITED STATES CONSUMER PRICE INDEX (CPI-U) YEAR ON YEAR VS. SGS ALTERNATE CPI 1980



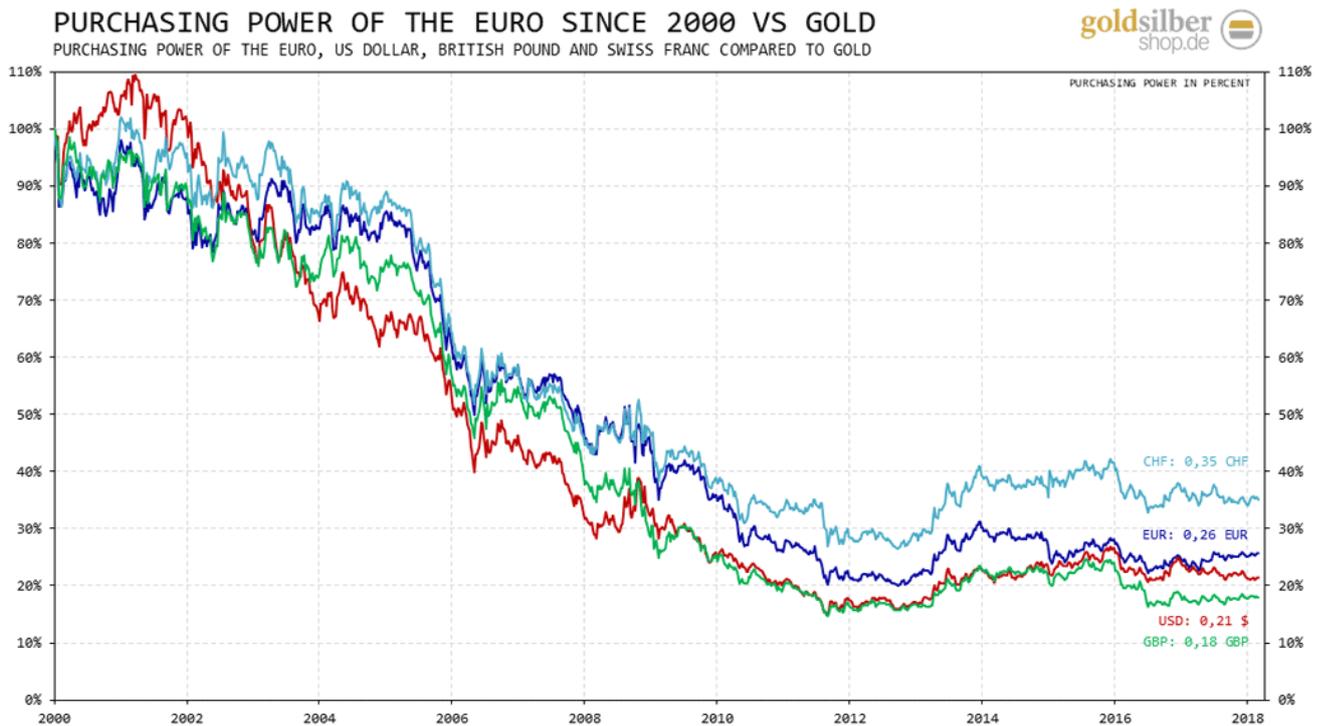
Die reale Teuerung in den USA liegt aktuell bei über 10%

Als US-Präsident Nixon 1971 noch die letzte Bindung des Dollars zum Gold löste, schoss die Teuerung durch die Decke und der Betrug wurde offensichtlich. 1977 begann man mit der Manipulation des Goldpreises, da dieser ein Inflationsindikator ist und 1980 begann man mit der Manipulation des Statistischen Warenkorbes zur Berechnung der Teuerung. Ziel war es, die Inflation scheinbar niedrig zu halten, um so auch die Zinsen niedrig halten zu können. Dadurch konnte man den Kreditzyklus ausweiten und über Finanzielle Repression die Amerikaner bestehlen.

Viele Investoren erliegen dem falschen Glauben, die Notenbanken hätten ihr künstliches Geldsystem unter Kontrolle und der Aufschwung, der mit Billionen von Euro auf Sand gebaut wurde, wäre nachhaltig. Sie glauben, das Drucken von so vielem Geld, die Vervielfachung der US-Notenbankbilanz hätte keine Konsequenzen auf die Inflation und alles würde rosig wie im Teletubbi-Land werden. Doch nagt die Inflation längst an dem Fundament der Gesellschaft, der Kultur, der Volkswirtschaften und früher oder später werden die wahren Zahlen ans Tageslicht kommen.

Nur weil es den Notenbankern gelang, so gut wie alle Marktteilnehmer zu blenden, notieren die Zinsen für zehnjährige Staatsanleihen in den USA heute bei 2,85% anstatt bei 13%, wo sie ohne die Verschleierung der wahren Teuerung stehen müssten. Nur der ständige Betrug, die Manipulation, der Diebstahl der Volkseinkommen und Volksvermögen über die verdeckte Finanzielle Repression, ermöglicht es den sozialistischen Regierungen in der westlichen Welt ihre Utopien fortzuführen und die Gesellschaften zu planen und zu formen, was letztlich jedoch nur zu deren Niedergang führt.

Versteht man erst einmal, dass die offiziellen Statistiken nichts anderes als Mittel zur Manipulation der Meinung zum Zwecke der verdeckten finanziellen Repression sind, kann man sich der Realität und den wahren Teuerungsraten in Europa nähern. Nimmt man Gold als Maßstab der Teuerung und als Inflationsbarometer, so zeigt sich, dass die großen Europäischen Währungen seit dem Jahr 2000 zwischen 65% und 82% zum Gold abgewertet haben. Der Schweizer Franken verlor demnach 65% an Kaufkraft, der Euro 74%, der US Dollar immerhin 79% und das britische Pfund gar 82% zum Gold.



Die größten Weltwährungen verloren im Verhältnis zu Gold massiv an Kaufkraft zum Gold

Entsprechend diesen Werten, ist davon auszugehen bzw. ist es zwingend logisch, dass durch statistische Kniffe auch die von Eurostat veröffentlichten Teuerungsrate um mindestens 5% bis 7% geschönt sind und die reale Inflationsrate für die Europäische Währungsunion im Februar nicht etwa bei 1,1%, sondern bei mindestens 6,1% lag.

In den nächsten zehn Jahren werden westlichen Fiat Papier-/Baumwollwährungen gegen das harte Edelmetall Gold gegen Null tendieren und Gold als härteste Währung der Welt wieder glänzen. Nur jene, die ihr Vermögen in den kommenden zehn Jahren vor Inflation schützen, werden auch in Zukunft Wohlstand genießen und eine gewisse Sicherheit in unsicheren Zeiten für sich bewahren können. Wir empfehlen daher, einen guten Teil eines jeden Vermögens inflationsgeschützt in Edelmetallen anzulegen.

Technische Analyse zu Platin

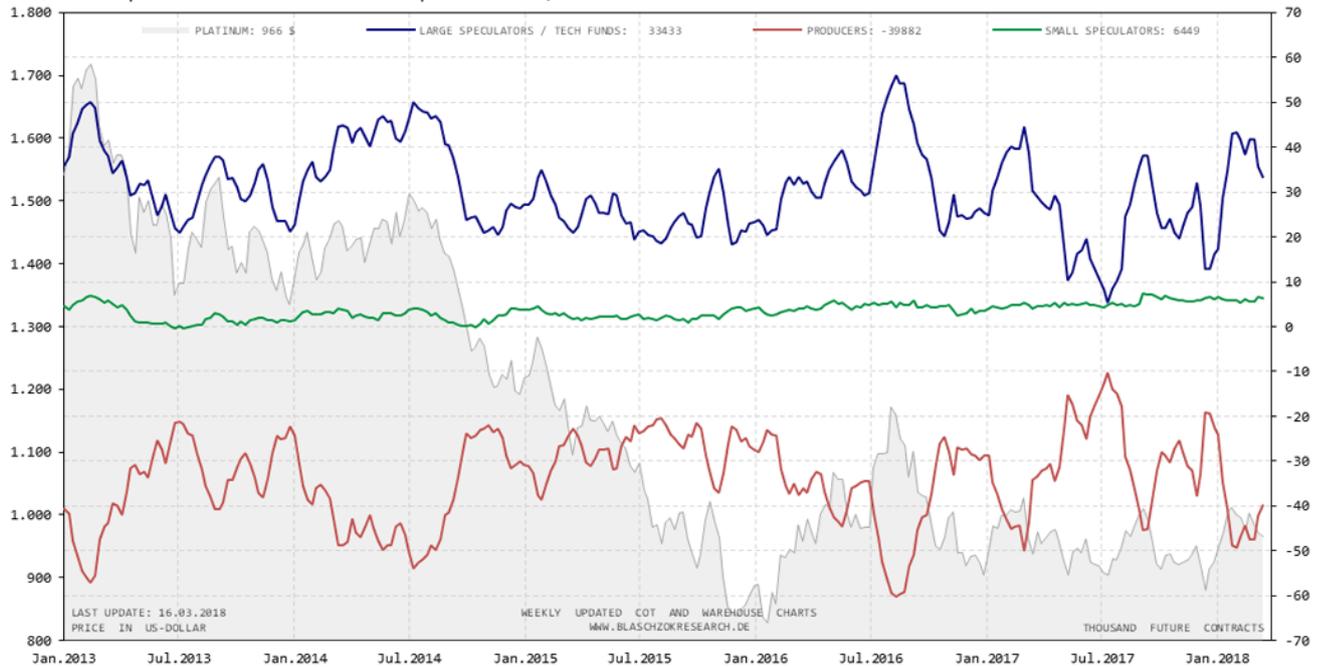
Positionierung der spekulativen Anleger (Commitment of Traders)

Die aktuellen, wöchentlich von der US-Terminmarktaufsicht "CFTC" veröffentlichten, Daten für Platin zeigen eine immer noch weiterhin positive Stimmung für das Edelmetall. Die Spekulanten sind immer noch stark auf der Käuferseite engagiert, sodass diese als weitere Käufer ausfallen. Fundamental spiegeln die Daten eine relative Schwäche wider, die seit einigen Monaten bereits zu verfolgen ist.

PLATINUM | COMMITMENT OF TRADERS

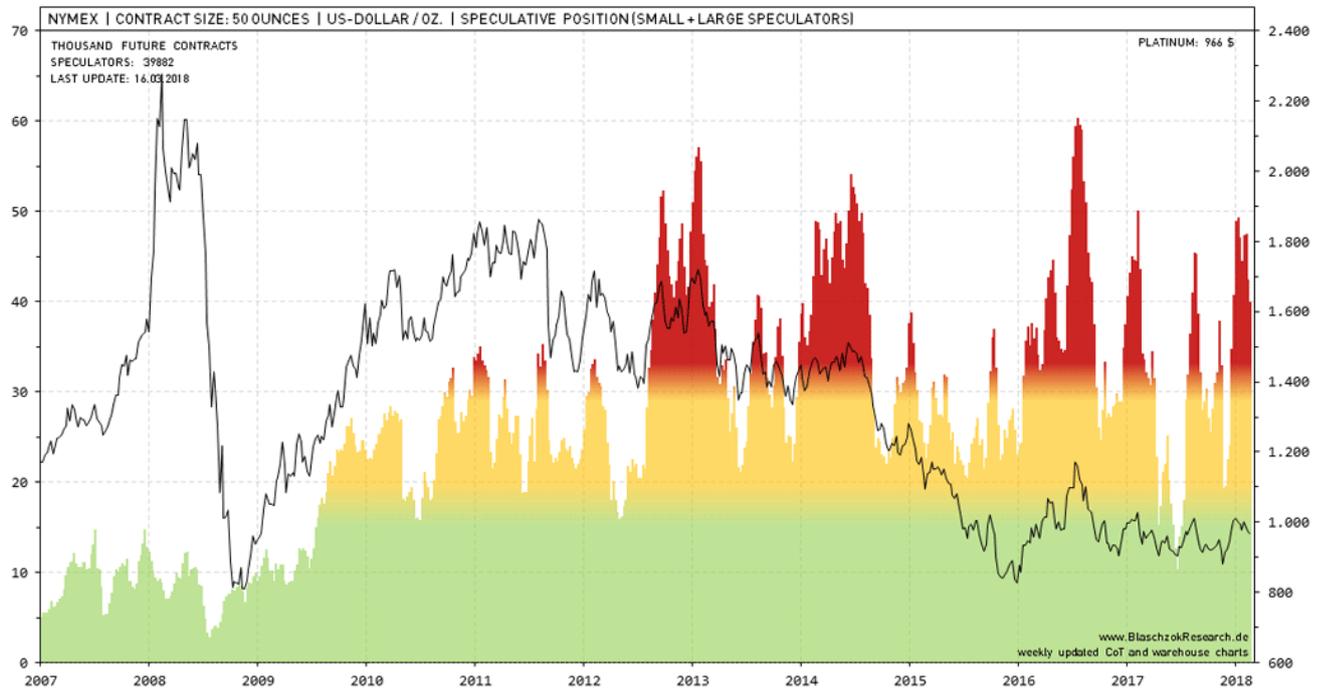


NYMEX | CONTRACT SIZE: 50 OUNCES | US-DOLLAR / OZ.



Die Spekulanten sind aktuell immer noch bullisch gestimmt

PLATINUM | COMMITMENT OF TRADERS



Die einfache Darstellung zeigt, dass sich Platin eher im Verkaufsbereich befindet
Weitere CoT-Charts zu insgesamt 27 Futures finden Sie wöchentlich aktualisiert auf
www.blaschzokresearch.de

Chartanalyse zu Platin in US-Dollar

Im Dezember zeigte sich enormes Kaufinteresse beim Platin unterhalb von 900 \$ je Feinunze. Dies zeigte sich auch deutlich in einer enormen relativen Stärke am Terminmarkt. Nach einem Short-Squeeze bei den Bären, stieg der Preis bis auf 1.033 \$ im Hoch an. Dort zeigte sich relative Schwäche in den Daten und die

Spekulanten verausgabten sich völlig. Deshalb nahmen wir an dem signifikanten Widerstand bei 1.020 \$ die Gewinne mit und stellten glatt.

Der Terminmarkt schrie nach einem Abverkauf, doch die sehr guten CoT-Daten für Silber und die durchschnittlichen Daten für Gold brachten Unsicherheit auf kurzfristige Sicht. Zuletzt sahen wir Mitte Februar bei rund 1.000 \$ ein Mindestkorrekturziel an der 200-Tagelinie bei 950 \$. Da sich der Terminmarkt nicht bereinigt hatte, sowie sich relative Schwäche zeigte und auch die Intermarketanalyse Raum für einen weiteren Rücksetzer gibt, halten wir es für gut möglich, dass der Preis wieder gänzlich auf Los zurückkehren und dabei auf 900 \$ fallen wird. Dort könnten die Signale dann auf Grün springen, worauf wir dort antizyklisch wieder als Käufer aktiv würden.



Platin könnte nach dem Test der 200-Tagelinie noch einmal auf 900 \$ fallen

Chartanalyse zu Platin in Euro

In Euro zeigte sich der Platinpreis aufgrund der Eurostärke in den vergangenen Monaten noch schwächer. Zuletzt wurde sogar das Tief von Anfang 2016 bei 750 Euro je Feinunze erreicht. Historisch ist Platin günstig wie selten in seiner Geschichte. Diese niedrigen Notierungen dürften strategische Käufer dazu animieren, antizyklisch Positionen auf langfristige Sicht aufzubauen. Im Bereich um die 750 Euro sehen wir den Preis darum, sowie aufgrund der weiterhin lockeren Geldpolitik der EZB, gut unterstützt. Kurzfristig ist ein weiterer Rücksetzer bis 750 Euro möglich, was wir als strategische langfristige Kaufchance sehen.



Platin in Euro hat einen langfristigen Unterstützungsbereich erreicht

Platin / Palladium Ratio - Platin hat enorme Chancen!

Das Ratio des Platins zum Palladium ist mit 0,97 auf dem niedrigsten Niveau seit 2001. In der Geschichte der vergangenen fünfzig Jahre erreichte der Platinpreis sechsmal eine fünfmal höhere Bewertung als das Palladium. Nur einmal im Jahr 2001 waren beiden Edelmetalle für den gleichen Preis zu erwerben. Wir gehen davon aus, dass sich diese Zyklik langfristig fortsetzen und das Ratio der beiden Metalle in den kommenden zehn Jahren wieder auf fünf ansteigen wird. Das bedeutet auch, dass Platin langfristig fünfmal besser performen wird als Palladium. Deshalb empfehlen wir aktuell bevorzugt Platin, anstatt Palladium zu einem gut diversifizierten Edelmetalld Depot beizumischen.



Das Platin/Palladium-Ratio zeigt, dass Platin sehr günstig im Verhältnis zu Palladium ist

© Markus Blaschzok
Dipl. Betriebswirt (FH), CFTe
Chefanalyst GoldSilberShop.de / VSP AG
[BlaschzokResearch](#)
[GoldSilberShop.de](#)

>> Abonnieren Sie diesen wöchentlichen Marktkommentar [per Email hier](#)

Disclaimer: Diese Analyse dient ausschließlich der Information. Bei Zitaten ist es angemessen, auf die Quelle zu verweisen. Die in dieser Veröffentlichung dargelegten Informationen beruhen auf sorgfältiger Recherche und stellen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf dar. Die gesamte Analyse und die daraus abgeleiteten Schlussfolgerungen spiegeln die Meinung und Ansichten des Autors zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wider und stellen in keiner Weise einen Aufruf zur individuellen oder allgemeinen Nachbildung, auch nicht stillschweigend, dar. Handelsanregungen oder anderweitige Informationen stellen keine Beratungsleistung und auch keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren, derivativen Finanzprodukten, sonstigen Finanzinstrumenten, Edelmetallen und -hölzern, Versicherungen sowie Beteiligungen dar. Wir weisen darauf hin, dass beim Handel mit Wertpapieren, Derivaten und Termingeschäften, hohe Risiken bestehen, die zu mehr als einem Totalverlust des eingesetzten Kapitals führen können. Jeder Leser/Kunde handelt auf eigenes Risiko und auf eigene Gefahr. Eine Haftung für Vermögensschäden, die aus dieser Veröffentlichung mit möglichen Handelsanregungen resultieren, ist somit ausgeschlossen. Eine Verpflichtung dieses Dokument zu aktualisieren, in irgendeiner Weise abzuändern oder die Empfänger zu informieren, wenn sich eine hier dargelegte Stellungnahme, Einschätzung oder Prognose ändert oder unzutreffend wird, besteht nicht. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit wird nicht übernommen.

Die Verwendung von Hyperlinks auf andere Webseiten in diesem Dokument beinhaltet keineswegs eine Zustimmung, Empfehlung oder Billigung der dort dargelegten oder von dort aus zugänglichen Informationen. Markus Blaschzok übernimmt keine Verantwortung für deren Inhalt oder für eventuelle Folgen aus der Verwendung dieser Informationen. Des weiteren werden weder wir, noch unsere Geschäftsorgane, sowie Mitarbeiter, eine Haftung für Schäden die ggf. aus der Verwendung dieses Dokuments, seines Inhalts oder in sonstiger Weise, entstehen, übernehmen. Gemäß §34b WpHG weisen wir darauf hin, dass der Autor derzeit in ein oder mehrere der besprochenen Investmentmöglichkeiten investiert ist.

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](#)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/369386--Raub-durch-Manipulation-der-Inflation.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).